



Persisch

Asya Asbaghi
Großes Wörterbuch
Persisch–Deutsch

BUSKE

ASYA ASBAGHI

**GROSSES WÖRTERBUCH
PERSISCH–DEUTSCH**

Unter Mitarbeit von
Hans-Michael Haußig



BUSKE

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://portal.dnb.de> abrufbar.

ISBN: 978-3-87548-401-4

2., unveränderte Auflage 2017

© Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg 2007. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Filme, Bänder, Platten und andere Medien, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten. Druck: und Bindung: Drukarnia Dimograf, Bielsko-Biała. Werkdruckpapier: alterungsbeständig nach ANSI-Norm resp. DIN-ISO 9706, hergestellt aus 100% chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Printed in Poland. www.buske.de

INHALTSVERZEICHNIS

DEUTSCHER TEIL

Vorwort	VII
Hinweise zur Benutzung des Wörterbuchs.....	IX
Abkürzungsverzeichnis	XIV

PERSISCHER TEIL

Vorwort	5*
Hinweise zur Benutzung des Wörterbuchs.....	7*
Literaturverzeichnis	12*
Umschrift.....	14*
Wörterbuch.....	1

VORWORT

Über viele Jahre unterrichtete ich in Berlin in verschiedenen Institutionen die persische Sprache. Während dieser Zeit ist mir immer wieder der Mangel an einem zeitgemäßen persisch-deutschen Wörterbuch bewußt geworden. Das einzige bisher existierende ernstzunehmende Werk von Heinrich Junker und Bozorg Alavi ist inzwischen über vierzig Jahre alt. Es war für seine Zeit sicher eine große Errungenschaft, jedoch ist es seit seinem ersten Erscheinen nicht mehr wesentlich bearbeitet worden. Daher finden sich in diesem Wörterbuch auch nicht die neueren, in den letzten zwanzig Jahren entstandenen Wörter, und insbesondere im Bereich der modernen Kommunikationstechnik kann dieses Wörterbuch daher nicht mehr den aktuellen Anforderungen genügen. Zudem sind zahlreiche deutsche Äquivalente durch die gesellschaftliche Situation des damaligen Erscheinungsortes geprägt und stellen unter den heutigen Verhältnissen keine adäquaten Bedeutungsangaben mehr dar. Neben dem Junker-Alavi sind noch eine Reihe anderer persisch-deutscher Wörterbücher erschienen, die jedoch hinter dessen Qualität weit zurückbleiben. Einige davon sind zudem für den deutschen Benutzer ungeeignet, da sie keine Angaben zur Aussprache des Persischen machen und von daher nur für den persischen Muttersprachler geeignet sind.

Diese sehr unbefriedigende Situation führte mich schließlich dazu, selbst ein persisch-deutsches Wörterbuch in Angriff zu nehmen. Seit den ersten Schritten auf diesem steinigen Weg sind mittlerweile einige Jahre vergangen, in denen ich auch Gelegenheit hatte, mehrere Male wieder den Iran zu besuchen und die aktuelle Entwicklung der persischen Sprache vor Ort zu beobachten.

Das Wörterbuch wäre ohne die Mitarbeit zahlreicher Menschen nicht möglich gewesen. Zunächst ist hier meinem Mann, Herrn Dr. Hans-Michael Haußig zu danken, der mich während dieser Jahre in jeder Hinsicht unterstützte. Mein nächster Dank gilt Frau Dr. Mahlagha Samadi und Herrn Alexander Schubert, deren Korrekturen dem Wörterbuch manche Fehler erspart haben. Ebenso bin ich Frau Dr. Badrozaman Gharib zu Dank verpflichtet, die mir zahlreiche neuere sprachwissenschaftliche Veröffentlichungen und aktuelle Lexika aus dem Iran zukommen ließ. Herr Dawūd Mūsā'ī vom Verlag Farhang-e Mo'āser war so freundlich, mir einige Bücher aus seinem Verlag kostenlos zur Verfügung zu stellen. Ebenso möchte ich mich bei Herrn Yaser Shakeri bedanken, der mich nach jeder Iranreise mit

einem neuen Wörterbuch überraschte. Schließlich sei auch dem Helmut Buske Verlag gedankt, mit dem sich die Zusammenarbeit bereits bei meinem Lehrbuch *Persisch für Anfänger*, das mittlerweile in einem Nachdruck der 3. Auflage erschienenen ist, bewährt hat. Insbesondere Herrn Michael Hechinger und Herrn Axel Kopido sei in diesem Zusammenhang gedankt, denen wir auch in gestalterischer Hinsicht manche Anregungen zu verdanken haben und die somit das ihrige zum Zustandekommen des Buches beigetragen haben.

Während der Abfassung des Wörterbuchs war noch nicht entschieden, welche Rechtschreibregelung sich beim Deutschen durchsetzen wird. Aufgrund dieser Unklarheit habe ich mich entschieden, zunächst bei der alten Regelung zu bleiben. Mittlerweile ist die Entscheidung nun doch zugunsten einer modifizierten Neuregelung gefallen. Da eine Umstellung das Erscheinen des Wörterbuchs erheblich verzögert hätte, habe ich mich im Einvernehmen mit dem Verlag entschieden, für die vorliegende erste Auflage noch die alte Rechtschreibung beizubehalten. Eine Umstellung auf die neue Rechtschreibregelung ist somit künftigen Auflagen vorbehalten.

Ich hoffe, daß das Buch einen kleinen Beitrag zur Verständigung zwischen den Völkern darstellt. Daher möchte ich es auch meinem seligen Großvater, Herrn Seyyed Ebrahim Asbaghi, widmen, der in diesem Sinne einen tatkräftigen und mutigen Beitrag geleistet hat. Während seiner Zeit als Gouverneur der Stadt Ardebil fanden im Osmanischen Reich zahlreiche Massaker an den Armeniern statt, die auch auf turksprachige Provinzen des nördlichen Persiens überzugreifen drohten. Im unmittelbaren Nachbarhaus des Gouverneurs wohnte seinerzeit ein Armenier. Eines Tages drohte eine aufgebrachte Menschenmenge, dessen Haus mit Messern und Äxten zu stürmen. Mein Großvater stellte sich beherzt vor das Haus des Armeniers und fragte die aufgebrachte Menge, was geschehen sei. Sie erwiderten ihm, daß der Bewohner des Hauses Armenier sei. Er entgegnete: „Ist er das vorher nicht gewesen? Ist er eben erst konvertiert?“ Daraufhin drängte sich einer aus der Menge vor und schrie: „Aber der Mann verkauft Wein.“ Mein Großvater antwortete mit einem bitteren Lächeln und sagte: „Dann trinkt eben keinen Wein!“ Die Menge zerstreute sich und die Männer kehrten alle mit gesenkten Häuptern zu ihren Häusern zurück.

Berlin, im Juli 2007

Asya Asbaghi

HINWEISE ZUR BENUTZUNG DES WÖRTERBUCHS

Das vorliegende Wörterbuch enthält etwa 50000 Einträge und umfaßt den Wortschatz der modernen persischen Schriftsprache. Darüber hinaus sind sowohl einige ältere Ausdrücke enthalten als auch manche Wendungen der Umgangssprache. Zudem werden zahlreiche Sprichwörter und Redewendungen geboten, die in der Regel nicht wörtlich übersetzt werden, sondern bei denen statt dessen versucht wurde, ein deutsches Sprichwort, das den gleichen Gedanken wie das persische zum Ausdruck bringt, zu setzen. Das Wörterbuch ermöglicht dem Benutzer daher, sowohl Texte der modernen Literatur, wissenschaftliche Texte und Zeitungen zu lesen als auch Situationen aus dem Alltagsleben zu bewältigen. Es wird sowohl dem Deutschen, der den Zugang zur persischen Sprache sucht, als auch dem persischen Muttersprachler, der zwecks Studium oder aus anderen Gründen sich die deutsche Sprache aneignet, helfen, die passenden Äquivalente in der jeweils anderen Sprache zu finden.

Da die „regierende Sprache“ in diesem Wörterbuch das Persische ist, ist es im Gegensatz zu vielen anderen Wörterbüchern auch nach dem Muster eines persischen Lexikons aufgebaut. Dies bedeutet, daß die Anordnung von rechts nach links erfolgt, das Buch also nach dem Verständnis eines deutschen Benutzers von hinten anfängt und dementsprechend auch die Spalten so angeordnet sind, daß der Text mit der rechten Spalte beginnt. Eine gewisse Abweichung von dem Prinzip der persischen Anordnung findet sich hinsichtlich der Seitennumerierung und aller sonstigen Ziffernangaben. Hier mußten wir uns auf die Wiedergabe mit den in der lateinischen Schrift üblichen arabischen Zahlen beschränken, da das von uns benutzte Textverarbeitungsprogramm sich hinsichtlich der korrekten kontextuellen Realisierung der Zahlen als nicht zuverlässig erwies und zuweilen sämtliche Zahlen im deutschen Text ebenfalls mit den persischen Zeichen wiedergab. Für die Seitenzählung des deutschen Vorspanns wurde auf römische Ziffern zurückgegriffen, wogegen der persische Vorspann mit arabischen Zahlen unter Hinzufügung eines kleinen Sternchens numeriert wurde.

Die Anordnung der Buchstaben orientiert sich am persischen Alphabet. In diesem Zusammenhang ist auch darauf hinzuweisen, daß hier von insgesamt 33 Buchstaben und nicht, wie sonst vielfach üblich, von 32 Buchstaben ausgegangen wird. Während etwa Junker-Alavi ī (ā) und ī (‘) als einen Eintrag behandeln, wird im vorliegenden Wörterbuch der Tatsache Rechnung

getragen, daß beide im Gegensatz zur arabischen Sprache eine unterschiedliche Funktion wahrnehmen. Während innerhalb der arabischen Wortstruktur Wörter mit beiden Buchstaben durchaus in Beziehung miteinander stehen können, gibt innerhalb der persischen Sprache der erstgenannte Buchstabe immer nur das lange *a* wieder; das letztgenannte Zeichen bringt zunächst nur die Funktion eines Vokalträgers zum Ausdruck, der jedoch für unterschiedliche vokalische Realisierungen stehen kann. Alle Einträge werden sowohl in Originalschrift als auch in diakritischer Umschrift gegeben. Dabei wurde einerseits darauf geachtet, daß jeder Laut der persischen Sprache nur durch einen Buchstaben in der Umschrift wiedergegeben wird. Hierzu war es notwendig, auf einige diakritische Zeichen zurückzugreifen. So findet sich für den Laut چ etwa die Wiedergabe č (und nicht *tsch*) oder für ش die Wiedergabe š (und nicht *sch* oder *sh*). Im Gegensatz zu manchen orientalischen Fachbüchern wurde allerdings bei der Umschrift keine Unterscheidung zwischen Lauten vorgenommen, die zwar im Arabischen sowohl in der Schrift als auch in der Aussprache eine unterschiedliche Realisierung erfahren, jedoch im Persischen lediglich graphisch unterschiedlich realisiert werden, wogegen sie in der Aussprache zusammenfallen. So werden etwa ذ, ز und ظ alle durch z wiedergegebenen. Da es innerhalb der persisch-arabischen Schrift keine Unterscheidung zwischen Groß- und Kleinschreibung gibt, findet sich auch in der Umschrift lediglich Kleinschreibung.

Die Anordnung der Lemmata gliedert sich in Haupteinträge sowie Unter- einträge und Beispieleinträge. Die Untereinträge bieten einerseits Wortverbindungen, in denen der Haupteintrag vorkommt und die in der Regel leichte Bedeutungsmodifikationen gegenüber diesem benutzen, und andererseits Verbindungen mit einem Verb. Einige Haupteinträge haben keine Bedeutungsangabe, da das entsprechende Wort nur in den darunter angegebenen Wortverbindungen bedeutungstragend ist, jedoch nicht in isolierter Stellung. Aufgrund der Struktur der persischen Sprache war es nicht immer leicht, zu entscheiden, welche Wortverbindungen als Haupteintrag und welche als Untereintrag zu führen sind. So wurde letztendlich dahingehend verfahren, zunächst nur die sogenannten Ezafe-Verbindungen als Untereinträge zu führen und diejenigen Wortverbindungen, die keinen Ezafe haben, als Haupteintrag aufzuführen. Darüber hinaus wurden auch Ausdrücke mit mehr als zwei Wörtern und hier insbesondere Sprichwörter und Redewendungen in der Regel als Untereinträge aufgeführt. Die Beispieleinträge enthalten entweder Beispielsätze für die Untereinträge oder komplexere Wortverbindungen mit diesen. Die Unter- und Beispieleinträge sind hinsichtlich der Schriftgröße deutlich kleiner als die Haupteinträge gehalten; die Bei-

spieleinträge sind zudem etwas eingerückt. Unterschiedliche Bedeutungen der einzelnen Lemmata werden durch arabische Ziffern kenntlich gemacht:

Haupteintrag	[<i>dast</i>] 1. Hand <i>f</i> ; 2. Seite <i>f</i> 3. Set <i>n</i> , Satz <i>m</i> ; 4. Art <i>f</i>	دست
Untereintrag	[<i>dast-e awwaI</i>] 1. erste Wahl <i>f</i> , 2. erste Hand <i>f</i>	دست اول
Beispieleintrag	[<i>dast-e bālā</i>] Oberhand <i>f</i> [<i>dast-e bālā kardan (kon)</i>] (كن) die Ärmel hochkrepeln	دست بالا دست بالا کردن (کن)
	[<i>dast-e bālā gereftan (gīr)</i>] (گیر) die Oberhand gewinnen	دست بالا گرفتن (گیر)
Haupteintrag	[<i>dast parwarde</i>] zahm	دست پرورده

Homonyme werden durch eine hochstehende und eingeklammerte arabische Ziffer hinter dem Stichwort bezeichnet.

[<i>bāz</i>] 1. offen; 2. wieder, nochmals	باز ⁽³⁾	[<i>bāz</i>] Base <i>f</i> (<i>Chem.</i>)	باز ⁽¹⁾
[<i>bāz āfarīdan (āfarīn)</i>] wiederherstellen	باز آفریدن (آفرین)	[<i>bāz</i>] Falke <i>f</i> (<i>Zoo.</i>)	باز ⁽²⁾

Ebenso werden Einträge behandelt, die zwar in der graphischen Darstellung identisch, in der Aussprache jedoch unterschiedlich sind. Dies schien insbesondere sinnvoll, weil der deutsche Benutzer vom bloßen Schriftbild her nicht erkennen kann, wie die korrekte Lesung des jeweiligen Ausdrucks lautet:

[<i>taf</i>] Hitze <i>f</i>	تف ⁽¹⁾
[<i>taf dādan (dah, deh)</i>] dünsten	تف دادن (ده)
[<i>tof</i>] Spucke <i>f</i>	تف ⁽²⁾
[<i>tof kardan (kon)</i>] spucken	تف کردن (کن)

Einige Lemmata besitzen nur in Wortverbindungen eine Bedeutung. Hier wird beim Obereintrag lediglich die Umschrift angegeben und im Untereintrag die entsprechende(n) Wortverbindunge(n):

[<i>topoq</i>]	تضق
[<i>topoq zadan (zan)</i>] stottern	تضق زدن (زن)

Im Gegensatz zum Deutschen hat das Persische keine eindeutig festlegte Orthographie. So können manche Wörter sowohl zusammen als auch getrennt geschrieben werden. Für „Buchhändler“ findet sich etwa sowohl die Schreibung کتابدار *ketābdar* als auch die Form گتاب دار *ketāb dar*. Die Entscheidung darüber, welcher Schreibung der Vorzug zu geben ist, mußte z.T. relativ willkürlich geschehen und richtete sich in der Regel danach, was der Autorin häufiger in der Literatur begegnet ist. Der Benutzer des Wörterbuchs hat bei der Lektüre eines Textes die nicht zu vermeidende Schwierigkeit, daß er zuweilen entscheiden muß, ob zwei nebeneinanderstehende Wörter zwei eigenständige Einträge, eine Ezafe-Verbindung oder einen einzelnen Ausdruck darstellen, der nur durch zwei isoliert geschriebene Wörter zusammengesetzt ist. Für den Anfänger – weniger hingegen für den fortgeschrittenen Benutzer – dürfte auch die unterschiedliche Behandlung der Präposition ب *be* „zu, nach“ schwierig sein, die mal isoliert geschrieben und ein anderes mal proklitisch an das folgende Wort angefügt wird:

به خانه *be-xāne* „nach Hause“

Ähnlich verhält es sich mit Präfix می *mī* der Präsensform:

می روم *mī-rāwam* „ich gehe“

Andere orthographische Schwierigkeiten sind durch die gleichlautenden Buchstaben bedingt; bei einigen Wörtern hat sich hier im Laufe der Jahre eine gegenüber früheren Zeiten andere Schreibweise durchgesetzt. Dies trifft etwa auf طوطی *tūtī* „Papagei“, اطاق *otāq* „Zimmer“ und sogar طهران *tehrān* „Teheran“ zu, die man heute weitaus häufiger in den Schreibweisen تهران *tehrān*, اتاق *otāq*, توچی *tūtī* findet. In der Regel werden bei sehr markanten Beispielen beide Formen im Wörterbuch aufgeführt.

Ein weiteres Problem ist die Verdoppelung von Lauten, die in der Schrift meistens nicht kenntlich gemacht wird, wie z.B. bei نقاش *naqqāš* „Maler“, das keinesfalls *naqāš* auszusprechen ist.

Da das Persische eine geschlechtsneutrale Sprache ist, wird bei der Wiedergabe der äquivalenten Bedeutung im Deutschen in der Regel nur auf die männliche Form zurückgegriffen. So wird für پزشک *pezešk* nur „Arzt“ nicht jedoch die feminine Bedeutung „Ärztin“ angegeben.

Bei zahlreichen deutschen Äquivalenten aus dem naturwissenschaftlichen, technischen oder medizinischen Bereich ist die Bedeutung nicht immer eindeutig, so daß häufig zunächst der entsprechende lateinische Begriff angegeben wurde.

Die gebrochenen arabischen Pluralformen, wie z.B. *مناظر manāzir* von der Singularform *منظره manzare* „Aussicht, Landschaft“, sowie die femininen Pluralformen, wie z.B. *روايات rawāyāt* vom Singular *رواية rawāyāt* „Erzählung“, werden alle mit eigenen Lemmata aufgeführt, da innerhalb der persischen Sprache keine Regeln zur Bildung gebrochener Plurale oder femininer Formen nach dem arabischen Muster existieren.

Verben werden in ihrer Infinitivform angeführt. Dem Infinitiv folgt in Klammern immer die Angabe des Präsensstamms, da dieser sich vom Präteritumstamm, den man einfach durch Hinwegnahme des ू erhält, unterscheidet:

[di̥dan (bi̥n)] sehen دیدن (بین)

Bei einigen Verben findet sich im Imperativ eine gegenüber dem Präsensstamm unterschiedliche Aussprache; diese wird ebenfalls zusammen mit dem Präsensstamm in der Klammer, jedoch durch Komma getrennt, angegeben:

[*raftan (raw, ro)*] gehen رفتن (رو)

Abweichend von der beschriebenen Verfahrensweise wird das Verb بودن *būdan* behandelt, dessen Präsensbildung sich von derjenigen der anderen Verben vollkommen unterscheidet und bei dem statt dessen die Konjunktivform باش *bāš* angegeben wurde.

Wie die Substantive haben auch die Adjektive im Persischen keine nach Geschlecht differenzierten Formen. Im Deutschen wird daher ebenfalls wie bei den Substantiven in der Regel nur das männliche Äquivalent angegeben. Adjektive und Adverbien unterscheiden sich bei genuin persischen Wörtern nicht. Das Wort **خوب** *xūb* „gut“ kann sowohl adjektivisch als auch als Adverb verwendet werden. Bsp.:

Adjektiv: **كتاب خوب** *ketāb-e xūb* „ein gutes Buch“

Adverb: *خوب می نویسد* *ū xüb mī newīsad* „er schreibt gut“

Eine Ausnahme stellen jedoch die aus arabischen Wörtern gebildeten Adverbien dar, die mit „Nunation“ gebildet werden, d.h., sie werden wie mit einem langen ā geschrieben, jedoch -an gelesen. Bsp.: اتفاقاً *etefāqan* „zufällig“ oder فوراً *foran* „sofort“.

[āb-e pākirū-ye dast-e kasī rīxtan (rīz)]	آب پاکی روی دست کسی ریختن (ریز) jmndn. enttäuschen	آب پرده	آب پاره] Amnion n, Wasserhaut f	آب پس دادن (ده) undicht sein	آب تصفیه شده	[āb] der erste Buchstabe	آ
[āb pas dādan (dah, deh)]	(dah, deh)]	آب تو به سر کسی	[āb-e tobe sar-e kasī rīxtan (rīz)]	آب تو به سر کسی ریختن (ریز)	[āb az āb tekān naxordan (naxor)]	1. Wasser n; 2. Saft m; 3. Brühe f; 4. Parfüm n; 5. Glanz m	آب از آب تکان نخوردن (نخور)
[āb-e tasfiye šode]	gefiltertes (gereinigtes) Wasser n	آب تصفیه شده	[āb-e tasfiye šode]	آب توبه سر کسی ریختن (ریز)	[āb az sar češme gel ālūd būdan (bāš)]	alles unverän- dert (ruhig) bleiben	آب از سر چشمہ گل الود بودن (باش)
[āb-e tobe sar-e kasī rīxtan (rīz)]	den Schuldigen die Schuld abwaschen (iibt.)	آب تویی دل کسی	[āb tū-ye del-e kasī tekān naxordan (naxor)]	آب تویی دل کسی تکان نخوردن (نخور)	[āb az sar gozaštan (gozar)]	zu spät sein	آب از سر گذشتن (گذرن)
[āb tū-ye del-e kasī tekān naxordan (naxor)]	ein ruhiges Leben haben; ruhig verlaufen	آب تویی دل کسی	[āb tū-ye del-e kasī tekān naxordan (naxor)]	آب تویی دل کسی تکان نخوردن (نخور)	[āb az lab o loče sarāzīr šodan (šaw, šo)] jmdm.	bitteren Quelle fließt kein süßes Wasser (Sprw.)	آب از لب و لوچه سرازیر شدن (شو)
[āb-e ğārī]	fließendes Wasser n	آب جاری	[āb-e ğārī]	آب جاری	[āb az sar gozaštan (gozar)]	zu spät sein	آب از سر گذشتن (گذرن)
[āb-e ğū]	Bachwasser n	آب جو	[āb-e ğū]	آب جوش	[āb az lab o loče sarāzīr šodan (šaw, šo)] jmdm.	läuft das Wasser im Mund zusammen (Sprw.)	آب از لب و لوچه سرازیر شدن (شو)
[āb-e ğüs̫]	kochendes Wasser n	آب جوشیده	[āb-e ğüs̫ide]	آب جوشیده	[āb īšāmidan (īšām)]	Wasser trinken	آب آشامیدن (آسام)
[āb-e ğüs̫ide]	gekochtes Wasser n	آب چاه	[āb-e ğüs̫ide]	آب چاه	[āb īšāmidan (īšām)]	Trinkwasser n	آب آشامیدنی
[āb-e ğüs̫ide]	Brunnenwasser n	آب خنک	[āb-e ğüs̫ide]	آب خنک	[āb-e ālūde]	unreines Wasser n	آب آلوده
[āb-e ğüs̫ide]	xonak xordan (xor)]	آب خنک خوردن	[āb-e ğüs̫ide]	آب خنک خوردن	[āb īšāmidan (īšām)]	von	آب آوردن (آور)
1. kühles Wasser trinken;	(xor)	(خور)	2. im Gefängnis sitzen (iibt.)		Wassersucht befallen sein		آب افتدان (افت)
[āb-xordan(xor)]	Wasser trinken	آب خوردن (خور)	[āb oftādan (oft)]	1. gießen (Blumen); 2. undicht sein	[āb oftādan (oft)]	läuft das Wasser im Mund zusammen	آب افتدان (افت)
[āb dādan (dah, deh)]	1. gießen (Blumen); 2. undicht sein	آب دادن (ده)	[āb-e īstāde]	1. unbewegliches, nicht fließendes Wasser; 2. Sufi m	[āb-e īstāde]	1. unbewegliches, nicht fließendes Wasser; 2. Sufi m	آب ایستاده
[āb-e dāq]	heiße Wasser n	آب داغ	[āb-e bārān]	Regenwasser n	[āb-e bārān]	Regenwasser n	آب باران
[āb-dar-čiz-i kardan (kon)]	betrügen	آب در چیزی کردن (کن)	[āb bar ātaš rīxtan (rīz)]	آب بر آتش ریختن (ریز)	[āb bar ātaš rīxtan (rīz)]	Wasser auf Feuer gießen (Rdw.), vermitteln, schlichten	آب بر آتش ریختن (ریز)
[āb-dar-hāwan kübādan (küb)] s.	آب بهاون کوبیدن	آب در هاون کوبیدن	[āb be āb šodan (šaw, šo)]	durch	[āb be āb šodan (šaw, šo)]	durch	آب به آب شدن (شو)
[āb-e rāked]	1. stehendes Gewässer n; 2. Sufi m	آب راکد	[āb be āsiyāb-e kasī rīxtan (rīz)]	Ortswechsel krank werden	[āb be āsiyāb-e kasī rīxtan (rīz)]	in einer fal- schen Sache helfen	آب به آسیاب کسی ریختن (ریز)
[āb raftan (raw, ro)]	einlaufen,	آب رفتن (رو)	[āb behāwan kübādan (küb)]		[āb behāwan kübādan (küb)]	Däumchen drehen	آب بهاون کوبیدن (کوب)
[āb raftan (raw, ro)]	schrumpfen	آب رفته به	[āb-e binī]		[āb behāwan kübādan (küb)]	Nasenschleim m	آب بینی
[āb-e rafte begīy bāz nemī gardad]	geschehene Dinge lassen sich nicht ungeschehen machen (Sprw.)	جوی باز نمی گردد					

[āb-e nūšīdanī] Trinkwasser <i>n</i>	آب نوشیدنی
[del-e kāsī āb šodan (šō)] sich nach etw. sehnen	دل کسی آب شدن (شو)
[āb-e sabok] weiches Wasser <i>n</i>	آب سبک
[āb-e sangīn] kalkhaltiges Wasser <i>n</i>	آب سنگین
[āb-e kāsī bā kāsī tū-ye yek ğū narafstan (naraw, naro)] sich nicht verstehen; nicht miteinander auskommen	آب کسی با کسی توی یک جو نرفن (نرو)
[az āb kare gereftan (gīr)] in trüben Wassern fischen (<i>Sprw.</i>)	از آب کره گرفتن (گیر)
[az āb-e gel ālūd māhī gereftan (gīr)] s. گرفتن (گیر)	از آب گل آلد ماهی گرفتن (گیر)
[az āb o gel dar āmadan (āy)] erwachsen werden	از آب و گل در آمدن (ای)
[azaš ābī nemīšawad] er nutzt (tut) wenig	ازش آبی گرم نمی شود
[taqyīr-e āb o hawā] (Reise-) Wetterwechsel <i>m</i>	تغییر آب و هوا
[čekke(-ye) āb] Wassertropfen <i>m</i>	چکه آب
[haqq-e āb o gel dāštan (dār)] Aufenthaltsrecht haben	حق آب و گل داشتن (دار)
[xod rā be āb o ātaš zadan (zan)] alles tun, um sein Ziel zu erreichen	خود را به آب و آتش زدن (زن)
[xod rā be āb o gel zadan (zan)] s. آتش زدن	خود را به آب و گل زدن (زن)
[dast (be) āb] Toilette <i>f</i>	دست (به) آب
[šīr-e āb] Wasserleitung <i>f</i>	شیر آب
[fekr-e nān kon ke xarboze ābast] des Weines Geist, des Brotes Kraft (<i>Sprw.</i>)	فکر نان کن که خربزه آب است
[moxālef-e ġaryān-e āb šenā kardan (kon)] gegen den Strom schwimmen (<i>Sprw.</i>)	مخالف چریان آب شنا کردن (کن)
[waqtī ke ābhā az āsiyā oftād] nach Einkehr der Ruhe	وقتی که آبها از آسیا افتاد
[ābāğī] Schwester <i>f</i> (<i>türk.</i>)	آباجی
[ābād] bebaut	آباد

[āb-e rawān] fließendes Wasser <i>n</i>	آب روان
[āb-e zendegānī] Lebenselixier <i>n</i>	آب زندگانی
[āb zīr pūst kāsī raftan (raw, ro)] ein gesundes Rfeln (ro)	آب زیر پوست کسی رفتن (رو)
Aussehen bekommen	Aussehen bekommen
[āb-e zīr-e zamīnī] Untergrundwasser <i>n</i>	آب زیرزمینی
[āb-e žāwel] Javelwasser <i>n</i>	آب ژاول
[āb šodan (šaw, šo)] auftauen, schmelzen	آب شدن (شو)
[az xeğālat āb šodan (šaw, šo)] sich schämen	از خجالت آب شدن (شو)
[āb-e šūr] Salzwasser <i>n</i>	آب شور
[āb-e šīr] Leitungswasser <i>n</i>	آب شیر
[āb-e šīrīn] Süßwasser <i>n</i>	آب شیرین
[āb-e kor] reines Wasser <i>n</i> (nach islamischem Gesetz)	آب کر
[āb kardan (kon)] 1. schmelzen; 2. auftauen, enteisen; 3. Schmuggelware verkaufen	آب کردن (کن)
[del-e kesī rā āb kardan (kon)] jmdn. eifersüchtig machen	دل کسی را آب کردن (کن)
[sar kesī rā zīr āb kardan (kon)] jmdn. aus dem Weg räumen	سر کسی را زیر آب کردن (کن)
[āb keşīdan (keş)] 1. Wasser aus dem Brunnen holen; 2. (Reis) durchsieben; 3. ausspülen (Wäsche); 4. entzünden (Wunden); 5. pressen (Obst)	آب کشیدن (کش)
[āb-e kamar] Samen <i>m</i>	آب کمر
[āb-e kondānsūr] Kondenswasser <i>n</i>	آب کندانسور
[āb-e gāzdar] Sprudel <i>m</i>	آب گازدار
[āb-e gaċċdar] kalkhaltiges Wasser <i>n</i>	آب گچ دار
[āb-e gereftan (gīr)] 1. ent-saften; 2. entwässern	آب گرفتن (گیر)
[āb-e gowārā] süßes, klares Trinkwasser <i>n</i>	آب گوارا
[āb-e lüle kesī] s. آب شیر	آب لوله کشی
[āb-e moqattar] destilliertes Wasser <i>n</i>	آب مقطر

[māšīn-e ābpāšī] Sprengwagen m	ماشین آپاشی	[ābādān] 1. bebaut, urbanisiert; 2. Name einer Stadt im Süden Irans	آبادان
[āb paz] in Wasser gekocht	آب پز	[ābādān būdan (bāš)] bebaut sein, urbanisiert sein	آبادان بودن (باش)
[āb paz kardan (kon)] 1. im Wasser kochen; 2. jmdn. erweichen (<i>übt.</i>)	آب پز کردن (کن)	[ābādānī] 1. aus Abadan; 2. Urbanisierung f	آبادانی
[āb pošt] Samen m	آب پشت	[ābādānī kardan (kon)] bebauen	آبادانی کردن (کن)
[āb pūšī] Hydratation f	آب پوشی	[ābādgār] Erbauer m	آبادگر
[āb pūšīde] hydratisiert	آب پوشیده	[ābādī] Siedlung f, Dorf n	آبادی
[ābtāb] glänzend	آبتاب	[ābāre] Flußbett n	آباره
[ābtābe] Gießkanne f zur Intimwäsche	آبتابه	[ābāzūr] Lampenschirm m	آبازور
[āb tarsī] Wasserscheu f, Hydrophobie f	آب ترسی	[ābān] 1. Wassergott (<i>Nam.</i>); 2. Name des zehnten Tages jedes Monats; 3. Name des achten Monats im persischen Kalender (23. Okt. bis 21. Nov.)	آبان
[āb tare] Kresse f (<i>Bot.</i>)	آب تره	[ābāngān] Name eines Festes, das am zehnten Tag des achten iranischen Monats gefeiert wurde	آبانگان
[ābtanī] Tauchen n	آبتنی	[ābā o agdād] Ahnen	آبا و اجداد
[ābtanī kardan (kon)] tauchen	آبتنی کردن (کن)	[āb oksīzene] Wasserstoffsuperoxid n	آب اکسیژنه
[ābgo] Bier n	آجو	[āb anbār] Wasserbehälter m, Zisterne f	آب انبار
[ābgo-e boške] Faßbier n	آجو بشکه	[āb andāz] Tränke f	آب انداز
[moxammer-e ābgo] Bierhefe f	مخمر آجو	[āb andām] schön	آب اندام
[ābgo sāzī] Brauerei f	آبجو سازی	[āb bārike] Hungerlohn m	آب باریکه
[ābgūšān] Sprudel m, Mineralwasser n	آب جوشان	[āb bāzān] Wal m; Zetazee f	آب بازان
[ābgī] Schwester f	آبجی	[āb bāzī] Schwimmen n	آب بازی
[ābcatr] Fallschirm m	آبچتر	[āb bāzī kardan (kon)] schwimmen	آب بازی کردن (کن)
[āb čelo] Reisbrühe f	آب چلو	[āb boro] Stoff m, der beim Waschen einläuft	آب برو
[ābxākī] Luft-Boden-Rakete f	آبخاکی	[āb band] Damm m	آب بند
[ābxāne] Toilette f	آبخانه	[āb bahā] Wassergebühr f	آب بها
[āb xost] Insel f	آب خست	[āb pāš] Gießkanne f	آب پاش
[āb xošk kon] Löschblatt n	آب خشک کن	[āb pāšī] Besprengen n	آب پاشی
[ābxān] Quelle f	آبخوان	[ābpāšī kardan (kon)] besprengen	آپاشی کردن (کن)
[ābxāndār] Quellsucher m, Rutengänger m	آبخواندار		
[āb xardan] Trinkwasser n	آب خوردن		
[mesl-e āb xardan] leicht	مثل آب خوردن		
[āb xorī] Trinkgefäß n	آب خوری		
[tong-e āb xorī] Trinkkaffee f	تگ آب خوری		